

Medienstelle
media@bls.ch
Telefon +41 58 327 29 55

Medienmitteilung
Bern, 11. August 2020

Lötschberg-Basistunnel

Planungen für Ausbau des Lötschberg-Basistunnels gehen in nächste Runde

Die BLS treibt die Planungsarbeiten für den Ausbau des Lötschberg-Basistunnels voran. Ab Montag, 17. August 2020 liegt das Bauprojekt für den teilweisen Ausbau auf Doppelspur öffentlich auf. Das Projekt für den vollständigen Ausbau auf zwei Tunnelröhren arbeitet die BLS parallel dazu weiter aus.

Der 35 Kilometer lange Lötschberg-Basistunnel soll gemäss dem Willen des Parlaments auf einer Länge von 14 Kilometern zwischen Ferden und Mitholz bahntechnisch ausgebaut werden. Damit wäre der Tunnel auf 28 Kilometern doppelspurig befahrbar und nur noch auf sieben Kilometern einspurig. Die Pläne für diesen Teilausbau liegen ab Montag, 17. August 2020 öffentlich auf. Die öffentliche Auflage ist der nächste Schritt in dem vom Bundesamt für Verkehr geleiteten Plangenehmigungsverfahren. Ebenfalls arbeitet die BLS die Planung für den vollständigen Ausbau auf zwei Tunnelröhren weiter aus, damit diese Pläne bis Ende 2022 auf einem vergleichbaren Stand vorliegen wie jene des Teilausbaus.

Vollausbau wird wegen achtmonatiger Sperrung erneut geprüft

Um beim Teilausbau die neue Tunnelstrecke bei Mitholz an den bestehenden Einspurabschnitt anzuschliessen, sind an der bestehenden Röhre umfangreiche Bauarbeiten nötig. Dafür muss der Tunnel acht Monate lang gesperrt werden. Aufgrund dieser langen Sperrung hat das Parlament den Bundesrat beauftragt, den vollständigen Ausbau des Tunnels, der ohne lange Totalsperre auskommt, nochmals zu prüfen. Die Resultate dazu wird der Bundesrat dem Parlament im Rahmen des Zwischenberichts zum STEP-Ausbauschnitt 2035 unterbreiten.

Auf dieser Grundlage entscheidet das Parlament voraussichtlich anfangs 2023, ob es am bereits beschlossenen Teilausbau festhalten will oder ob der Tunnel voll ausgebaut werden soll. Mit der Ausschreibung der Hauptarbeiten für den Teilausbau wartet die BLS deshalb bis zu diesem Zeitpunkt ab. Hingegen führt sie ab 2022 bereits gewisse Vorbereitungsarbeiten aus, die sowohl für den Teil- wie auch für den Vollausbau nötig sind.

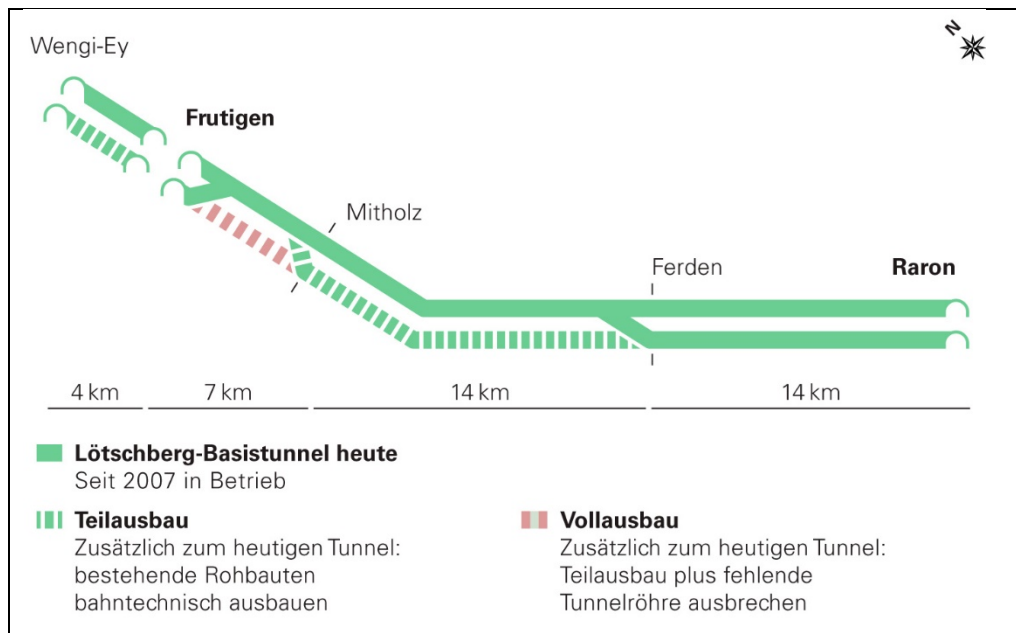
Kapazität auf der Lötschberg-Bergstrecke reicht aus während Sperrung

Entscheidet sich das Parlament für den Teilausbau, beginnen die Bauarbeiten voraussichtlich 2025 und dauern bis Ende 2031. Die achtmonatige Sperrung ist gegen das Ende der Bauzeit vorgesehen. Während dieser Sperrung verkehren die Fernverkehrszüge über die Bergstrecke. Güterzüge werden über die Bergstrecke oder die Gotthardachse umgeleitet. Die Kapazitäten des Autoverlads und der RegioExpress-Züge durch den Lötschberg-Scheiteltunnel bleiben unverändert. Bei

einem Vollausbau wird eine entsprechende Projektänderung voraussichtlich Mitte 2023 öffentlich aufgelegt. Die Bauarbeiten dauern in diesem Fall von 2026 bis Ende 2033.

BLS erachtet direkten Vollausbau als sinnvoll

Ein direkter Vollausbau ist aus Sicht der BLS sinnvoll, weil er keine Totalsperre des Basistunnels zur Folge hat, deshalb volkswirtschaftliche Kosten vermeidet und den Steuerzahler auf lange Sicht weniger kostet als ein etappierter Vollausbau. Zudem würden die Flexibilität in der Fahrplangestaltung und die Stabilität des Angebots auf dieser wichtigen NEAT-Achse erhöht.



BLS AG in Kürze

Die BLS gehört zu den grössten Verkehrsunternehmen der Schweiz. In unserem Kerngeschäft Bahn betreiben wir Linien im Pendler- und im Freizeitverkehr und unterhalten ein 420 Kilometer langes Eisenbahnnetz. Daneben vereinen wir unter unserem Dach Busbetrieb, Autoverlad, Schiffsbetrieb und Güterverkehr. Mit diesem breiten Angebot gestalten wir Mobilität in unserem Einzugsgebiet bedeutend mit: Die BLS verbindet Menschen, Regionen und Orte.

Im Jahr 2019 waren 67,7 Millionen Fahrgäste in den Zügen und Bussen und auf den Schiffen der BLS unterwegs. Weitere Kennzahlen finden Sie online unter [geschaeftsbericht.bls.ch](https://www.bls.ch/geschaeftsbericht).